

Brutversuch des Bienenfressers *Merops apiaster* Linnaeus 1758 im Oberen Murtal, Steiermark (Österreich)

Michael Gallowitsch & Peter Sackl

Gallowitsch, M. & P. Sackl (2011): Breeding attempt of European Bee-eater *Merops apiaster* Linnaeus 1758 in the upper reaches of the Mur river valley, Styria (Austria). *Egretta* 52: 72–73.

In June 2004 two paired European Bee-eaters were present in a gravel-pit near St. Georgen ob Judenburg, 710–720 m a.s.l., in the upper reaches of the Mur river valley. While the freshly built nest-holes were destroyed during excavation works, this is the highest nesting record for the species in the Austrian Alps.

Die Brutverbreitung des Bienenfressers (*Merops apiaster*) in Österreich ist auf die Niederungen und Randbereiche des pannonischen Beckens im Burgenland, östlichen Niederösterreich und auf die Südost-Steiermark beschränkt. Daneben existiert seit den 1980er Jahren ein kleineres, aber regelmäßig besetztes Vorkommen von 10–15 Brutpaaren in Unterkärnten (Dvorak et al. 1993, F. Samwald & O. Samwald in Sackl & Samwald 1997, W. Petutschnig in Feldner et al. 2006). Außerhalb dieses Verbreitungsgebietes hat die Art unseres Wissens 1983 im Oberen Drautal in Osttirol (Heinricher 1984) und 1985 am Nordrand des Kobernaußerwaldes in Oberösterreich gebrütet (J. Samhaber in Dvorak et al. 1993). In Salzburg existierte zwischen 2000 und 2006 ein kleines Brutvorkommen (2–4 Brutpaare) in einer aufgelassenen Sandgrube bei Oberndorf (430 m; H. Augustin und andere Beobachter, Biodiversitätsdatenbank des Hauses der Natur, Salzburg).

Die Nachweise, abseits der regulären Brutgebiete in Ost- und Südösterreich, sind durch einen von Grabungsarbeiten vereitelten Brutversuch in der Obersteiermark zu ergänzen: Am 1. und 4. Juni 2004 beobachtete M. Gallowitsch während Bestandserhebungen im Rahmen der Planungen für den Ausbau der Murtalschnellstraße S36 bei Wöll, östlich von St. Georgen ob Judenburg, im Oberen Murtal, Steiermark, zwei Bienenfresser. Die Vögel hielten sich an beiden Beobachtungstagen am Rand einer kleinen, 350–400 m vom rechten Murofer entfernten Schottergrube auf und gingen bei intensivem, wechselseitigem Rufkontakt der Insektenjagd nach. Mehrfach verschwanden einer oder beide Vögel in der Grube. Bei

einer Nachsuche wurden im Geländeanriss in der Schottergrube mehrere frische, teils unvollendete Bruthöhlen gefunden. Ab dem 4. Juni fanden in der Schottergrube Grabungs- und Ladetätigkeiten statt, wodurch die Höhlen zerstört wurden. Eine Kontrolle Anfang Juli 2004 sowie gelegentliche, spätere Besuche durch den Zweitautor ergaben keine weiteren Hinweise.

Als Langstreckenzieher sind gelegentliche Brutvorstöße des Bienenfressers nach Mittel- und Nordeuropa nicht ungewöhnlich. Seit Anfang der 1990er Jahre brütet die Art in den Schweizer Alpen. Mit der höchsten Brut 1992 in Eriswil im Kanton Bern in 820 m liegt der Großteil der Schweizer Brutplätze zwischen 390 und 800 m Seehöhe (Wiprächtiger & Grütter 1995, Maumary et al. 2007). In Österreich fand die bisher höchst gelegene Brut in Lavant, Osttirol, in 650 m Seehöhe statt (Heinricher 1984, Moritz & Bachler 2001). Die Schottergrube bei Wöll liegt im Talboden der Mur in 710–720 m Seehöhe. Das Obere Murtal zeichnet sich durch ein im Vergleich zu anderen Gebieten im österreichischen Alpenraum relativ trockenwarmes Klima (inneralpines Trockengebiet) aus.

Literatur

- Dvorak M., A. Ranner & H.-M. Berg (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1981–1985 der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde. Bundesministerium f. Umwelt, Jugend u. Familie, Wien, 522 pp.
- Feldner J., P. Rass, W. Petutschnig, S. Wagner, G. Malle, R. K. Buschenreiter, P. Wiedner & R. Probst (2006): Avifauna Kärntens. 1. Die Brutvögel. Naturwiss. Ver. Kärnten, Klagenfurt, 423 pp.

Heinricher A. (1984): Erster Brutnachweis des Bienenfressers *Merops apiaster* in Osttirol. *Monticola* 5: 66–67.

Maumary L., L. Vallotton & P. Knaus (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, u. Nos Oiseaux, Montmollin, 848 pp.

Moritz D. & A. Bachler (2001): Die Brutvögel Osttirols. Ein kommentierter Verbreitungsatlas. Eigenverlag, Lienz, 277 pp.

Sackl P. & O. Samwald (1997): Atlas der Brutvögel der Steiermark. Ergebnisse der Steirischen Brutvogelkartierung. Austria Medien Service, Graz, 430 pp.

Wiprächtiger P. & E. Grütter (1995): Bruten des Bienenfressers *Merops apiaster* in den Kantonen Luzern und Bern 1992. *Orn. Beob.* 92: 175–176.

Anschriften der Verfasser:

Mag. Michael Gallowitsch

Probst 30
8850 Laßnitz b. Murau, Österreich
michael.gallowitsch@lycos.at

Dr. Peter Sackl

Universalmuseum Joanneum, Abteilung für Zoologie
Forschungsstätte Pater B. Hanf am Furtnerreich
Weinzöttelstraße 16
8045 Graz, Österreich
peter.sackl@museum-joanneum.at

Berichtigung • Erratum

Wichmann G. (2010): Störungseinfluss der Angelfischerei zur Brutzeit auf Wasser- und Schilfvögel in der Unteren Lobau (Nationalpark Donau-Auen). *Egretta* 51: 108–113.

Aufgrund eines Versehens wurde beim Satz des Artikels von G. Wichmann (2010) das Einfügen der Tabellen vergessen. Die Schriftleitung bedauert diesen Fehler.

Artengruppe	Arten
Reiher	Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>), Seidenreiher (<i>Egretta garzetta</i>) und Silberreiher (<i>Casmerodius albus</i>)
Schwimmvögel	Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>), Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>), Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>), Blässhuhn (<i>Fulicula atra</i>), Gründel- und Tauchenten
Gründelenten	Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>), Knäkente (<i>Anas querquedula</i>)
Tauchenten (inkl. Blässhuhn)	Tafelente (<i>Aythya ferina</i>), Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>), Blässhuhn (<i>Fulicula atra</i>)
Schilfvögel	Zwergdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>), Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>), Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>), Rohrsänger (<i>Acrocephalus sp.</i>), Rohrammer (<i>Emberiza schoenicus</i>)

Tab. 1: Einteilung der Wasservögel in Gruppen mit ähnlichen Ansprüchen oder Verhaltensweisen.

Tab. 1: Ecological groups of waterbirds based on habitat requirements and behavioural patterns.

Störungseinfluss	Verhaltensweise
störungsanfällig	Familie führend, Futter tragend, Altvogel brütend, Nahrungssuche, Komfortverhalten
störungsneutral	Territorialverhalten (z.B. Singen), Rufen, Schwimmen
störungsindiziert	Angstverhalten, Warnverhalten, Angriffsverhalten, Ablenkungsverhalten, Auffliegen

Tab. 2: Einteilung der Verhaltensweisen. Tab. 2: Grouping of behavioural observations based on their sensitivity to human disturbance.

	mit Fischer			ohne Fischer			V
	Max	MW	S	Max	MW	S	
50m-Radius							
Reiher	3,84	0,31	0,97	7,82	0,86	1,95	2,81
Schwimmvögel	3,84	0,86	1,37	12,67	3,38	3,98	3,93
Schilfvögel	12,43	1,27	3,05	7,28	1,86	2,56	1,46
Artenzahl	8	1,59	2,40	8	2,24	2,46	1,41
100m-Radius							
Reiher	1,10	0,14	0,35	2,39	0,36	0,60	2,47
Schwimmvögel	2,58	0,96	0,99	12,90	1,88	3,09	1,96
Schilfvögel	6,73	1,49	2,19	4,84	1,18	1,45	0,79
Artenzahl	10	3,47	3,34	9	3,88	2,74	1,12
200m-Radius							
Reiher	0,59	0,10	0,18	1,14	0,15	0,28	1,52
Schwimmvögel	1,77	0,63	0,65	4,31	0,71	1,04	1,13
Schilfvögel	4,48	0,88	1,43	3,15	0,66	0,80	0,75
Artenzahl	11	4,29	3,98	10	4,76	3,01	1,11

Tab. 3: Kennwerte der Individuendichten (Ind./ha) und Artenzahlen: Max = Maximum, MW = Mittelwert, S = Standardabweichung, V = Verhältnis (MW-ohne Fischer / MW-mit Fischer); Insgesamt standen 17 paarweise Vergleiche für eine Analyse zur Verfügung (n = 17). Die Unterschiede sind nur bei den Schwimmvögeln innerhalb des 50m Radius statistisch signifikant (fett hinterlegt).

Tab. 3: Measurements of densities (individuals per ha) and species numbers: Max = maximum, MW = mean, S = standard deviation, V = relationship (MW-undisturbed / MW-disturbed); 17 pair wise comparisons were possible (n = 17). The differences were only significant for "Schwimmvögel" within a 50m radius (bold);(mit Fischer = with disturbance, ohne Fischer undisturbed).

Gallowitsch M. & P. Sackl • Bienenfresser – Brutversuch im Murtal

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Gallowitsch Michael, Sackl Peter

Artikel/Article: [Brutversuch des Bienenfressers *Merops apiaster* Linnaeus 1758 im Oberen Murtal, Steiermark \(Österreich\) 72-73](#)